

Inhaltsübersicht

	Seite
<i>Vorwort</i>	V
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	VII
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XXV
Einleitung	
Rechtssystematische und rechtspolitische Grundlagen	1
1. Teil	
Das Recht gegen unlauteren Wettbewerb	
§ 1 Grundlagen	17
§ 2 Die Generalklausel des § 3 UWG	60
§ 3 Fallgruppen der Unlauterkeit	94
§ 4 Die Durchsetzung des Wettbewerbsrechts	197
2. Teil	
Das Recht gegen Wettbewerbsbeschränkungen	
§ 5 Grundlagen	227
§ 6 Grundbegriffe und Anwendungsbereiche	275
§ 7 Die beiden Kartellverbote	337
§ 8 Die Ausnahmen von den Kartellverboten für horizontale Wettbewerbsbeschränkungen	395
§ 9 Die Ausnahmen von den Kartellverboten für vertikale Wettbewerbsbeschränkungen	417
§ 10 Das Verbot des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung nach Art. 102 AEUV	453
§ 11 Die Verbote des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung und sonstiges wettbewerbsbeschränkendes Verhalten nach dem GWB	484
§ 12 Die Wettbewerbsregeln von Verbänden nach dem GWB	548
§ 13 Die öffentlichen und monopolartigen Unternehmen nach Art. 106 AEUV	554
§ 14 Die Zusammenschlusskontrolle	575
§ 15 Sanktionen und Rechtsfolgen, Behörden und Verfahren	664
<i>Sachregister</i>	767

Inhaltsverzeichnis

	Rn	Seite
<i>Vorwort</i>		V
<i>Inhaltsübersicht</i>		VI
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>		XXV

Einleitung

Rechtssystematische und rechtspolitische Grundlagen

I. Das Wettbewerbs- und Kartellrecht als Rechtsgebiet	1	1
1. Der Schutz des wirtschaftlichen Wettbewerbs als Ausgangspunkt	1	1
2. Das Wettbewerbs- und Kartellrecht innerhalb der Gesamt- rechtsordnung	9	4
3. Das Verhältnis von Unlauterkeitsrecht und Kartellrecht zueinander	21	7
II. Die Dominanz des EU-Rechts	30	10
1. Das EU-Recht als vorrangiges Wirtschaftsrecht	30	10
2. Das EU-Kartellrecht	35	12
3. Die EU und das Unlauterkeitsrecht	39	13
III. Das Wettbewerbs- und Kartellrecht als Studien- und Prüfungs- fach	44	15

1. Teil

Das Recht gegen unlauteren Wettbewerb

§ 1 Grundlagen	47	17
A. Begriff und Entwicklung des Wettbewerbsrechts	47	17
I. Begriff	47	17
II. Die Entstehung und Entwicklung des Wettbewerbsrechts	51	19
1. 19. und 20. Jahrhundert	51	19
2. Das UWG 2004	55	20
3. Das UWG 2008 und die Änderungen bis 2015	57	21
4. Das UWG 2015	62	23
5. Entwicklungen seit 2015	65	24
III. Einwirkungen des EU-Rechts	73	27
1. Überblick	73	27
2. Richtlinie über irreführende und vergleichende Werbung ..	75	29
3. Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken	78	30
4. Grundfreiheiten	81	32
B. Die Schutzzwecke des Wettbewerbsrechts	85	34
I. Zur Fragestellung	85	34
II. Die in § 1 UWG genannten Zwecke	87	34

1. Der integrierte Ansatz	87	34
2. Schutz anderer Unternehmer (Mitbewerber, sonstige Marktteilnehmer)	89	35
3. Schutz der Verbraucher	93	36
4. Schutz des Allgemeininteresses an einem unverfälschten Wettbewerb	98	38
5. Das Verhältnis der Schutzzwecke zueinander	102	39
C. Die systematische Stellung des Wettbewerbsrechts	103	40
I. Das UWG und die Kodifikationen des BGB und des HGB	103	40
1. Deliktsrecht	104	40
2. Vertragsrecht	108	41
3. HGB	111	43
II. Das UWG und der Gewerbliche Rechtsschutz	112	43
III. Das UWG und das öffentliche Recht	116	44
IV. Das UWG und das Kartellrecht	120	46
V. Das UWG und die Wirtschaftspolitik	124	48
D. Die gesetzlich definierten Personengruppen	126	48
I. Allgemeines	126	48
II. Verbraucher (§ 2 Abs. 2 UWG)	129	50
III. Unternehmer (§ 2 Abs. 1 Nr. 6 (Nr. 8 RegE) UWG)	132	51
IV. Mitbewerber (§ 2 Abs. 1 Nr. 3 (Nr. 4 RegE) UWG)	137	53
V. Marktteilnehmer (§ 2 Abs. 1 Nr. 2 (Nr. 3 RegE) UWG)	144	56
E. Konkurrenzen und internationalrechtliche Fragen	146	57
I. Konkurrenzen	146	57
II. Fremdenrecht	147	57
III. Internationales Privatrecht	148	57
F. Anhang zu § 1 (Legaldefinitionen)	150	59
§ 2 Die Generalklausel des § 3 UWG	151	60
A. Allgemeines	151	60
I. Das UWG 2015	151	60
II. Funktionen	158	62
1. Rechtsfolgenregelung	158	62
2. Auffangtatbestand	159	62
3. Ermächtigung an den Richter	161	63
4. Verfassungs- und EU-konforme Anwendung	164	64
B. Die geschäftliche Handlung (§ 2 Abs. 1 Nr. 1 (Nr. 2 RegE) UWG)	165	64
I. Die Abgrenzungsaufgaben des Merkmals	166	65
1. Handeln „im geschäftlichen Verkehr“	166	65
2. Abgrenzung vom allgemeinen Deliktsrecht	168	66
3. Einbeziehung von Handlungen nach Vertragsschluss	170	66
II. Die handelnde „Person“	171	67
III. Das Handeln zugunsten eines „Unternehmens“	173	67
1. Grundfragen	173	67

2. Handlungen der öffentlichen Hand	176	69
IV. Die betroffenen Produkte	180	72
V. Das „Verhalten“	181	72
VI. Der „(unmittelbare und) objektive Zusammenhang“	182	73
1. Der (unmittelbare und) objektive Zusammenhang mit der Förderung des Absatzes oder des Bezugs	183	73
2. Abschluss oder Durchführung eines Vertrags über Waren oder Dienstleistungen	191	77
C. Der Tatbestand des § 3 Abs. 1 UWG	194	78
I. Die Unlauterkeit im engeren Sinn	195	79
1. Der Unrechtstatbestand	195	79
2. Die Aufgabe der Konkretisierung	198	80
3. Die Maßstäbe der Konkretisierung	202	81
II. Relevanz und Spürbarkeit	206	83
1. Allgemeines	206	83
2. Relevanz	208	84
3. Spürbarkeit	211	85
III. Kein subjektiver Tatbestand	215	86
D. Der Tatbestand des § 3 Abs. 2 UWG	219	87
I. Allgemeines	219	87
II. Der Verstoß gegen die „unternehmerische Sorgfalt“	222	88
III. Die Eignungsklausel	226	90
E. § 3 Abs. 3 UWG und der Anhang	230	91
F. Die Rechtsfolgen	232	91
G. Anhänge zu § 2		
(Generalklauseln, Anhänge UWG und UGP-RL)	233	92
§ 3 Fallgruppen der Unlauterkeit	234	94
A. Allgemeines	234	94
I. Die Bildung von Fallgruppen	234	94
II. Anwendungsgrundsätze	240	96
B. Handlungen zum Nachteil der Marktgegenseite	242	97
I. Unlautere Nachteile	243	97
1. Allgemeines	243	97
2. Nötigung (§ 4a Abs. 1 S. 2 Nr. 2 UWG)	249	99
3. Unzulässige Beeinflussung (§ 4a Abs. 1 S. 2 Nr. 3 und S. 3 UWG)	251	100
a) Allgemeines	251	100
b) Machtpositionen auf Grund persönlicher Nähe	256	101
c) Machtpositionen auf Grund von Unglückssituationen oder Umständen (§ 4a Abs. 2 S. 1 Nr. 3 und S. 2 UWG)	264	103
d) Schaffung einer Machtposition	271	106
e) Machtposition durch Vertrag	277	108
4. Belästigung (§§ 4a, 7 und 20 UWG)	279	109
a) Allgemeines	279	109

b) Unzumutbare Belästigungen im Sinn von § 7 Abs. 1 UWG	286	111
c) Belästigungen durch Werbung mit Fernkommuni- kationsmitteln (§ 7 Abs. 2 und 3 UWG)	294	114
II. Unlautere Vorteile	307	119
1. Allgemeines	307	119
2. Einzelne Verkaufsförderungsmaßnahmen	310	120
a) Preisnachlässe	310	120
b) Geschenke	315	121
c) Zugaben	319	122
d) Kopplungen	323	123
3. Aleatorische Anreize, Preisausschreiben und Gewinnspiele	326	124
4. Progressive Kundenwerbung	331	127
5. Immaterielle Vorteile	334	128
III. Unlautere Information	339	130
1. Überblick	339	130
2. Irreführung (§ 5 UWG)	342	131
a) Allgemeines	342	131
b) Angaben	345	132
c) Irreführung	348	133
d) Relevanz	353	135
e) Verhältnismäßigkeit	356	136
3. Fallgruppen der Irreführung	357	138
a) Produktbezogene Merkmale	358	138
b) Preise und Geschäftsbedingungen	368	142
c) Unternehmer	376	145
d) Sonstiges	381	147
4. Strafbare irreführende Werbung (§ 16 Abs. 1 UWG)	384	149
5. Irreführung durch Unterlassen (§ 5a UWG (§§ 5a f RegE)) .	387	149
a) Allgemeines	387	149
b) Vorenthalten wesentlicher Informationen (§ 5a Abs. 2 bis 5 UWG (§§ 5a f RegE))	392	151
c) Verdeckte Werbung	400	154
C. Handlungen zum Nachteil von Mitbewerbern	405	156
I. Behinderung	405	156
1. Allgemeines	405	156
2. Behinderung von Mitbewerbern (§ 4 Nr. 4 UWG)	407	157
a) Allgemeines	407	157
b) Fallgruppen	410	159
3. Kartellrechtsnahe Tatbestände	427	165
a) Allgemeines	427	165
b) Boykott	429	165
c) „Ruinöse“ Preisunterbietungen	432	166
d) Behinderungen im Stufenwettbewerb	435	168
4. Bestechung und Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehr (§§ 299, 300 StGB)	438	169
5. Behindernde Äußerungen	442	170
a) Allgemeines	442	170
b) Anschwärzung	445	171

c) Herabsetzung und Verunglimpfung	447	171
6. Vergleichende Werbung (§ 6 UWG)	450	173
a) Allgemeines	450	173
b) Begriff	453	174
c) Unlauterkeit	456	175
d) Personen- oder unternehmensbezogene Werbung	460	177
II. Ausbeutung fremder Leistung	461	177
1. Allgemeines	461	177
2. Nachahmung fremder Leistung (§ 4 Nr. 3 UWG)	466	179
a) Anbieten, Nachahmung und wettbewerbliche Eigenart ..	466	179
b) Unlauterkeit	469	180
3. Schutz von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen	473	182
D. Rechtsbruch	477	183
I. Allgemeines	477	183
II. Die Regelung in § 3a UWG	482	185
1. Allgemeines und Eignungsklausel	482	185
2. Der Tatbestand des Rechtsbruchs	484	186
a) Gesetzliche Vorschriften	484	186
b) Marktverhalten	485	186
c) Das Interesse der Marktteilnehmer	488	188
d) Die „Bestimmung“ der Vorschrift	490	188
e) Die Zuwiderhandlung	492	189
III. Kasuistik	493	190
E. Marktstörung	494	191
I. Allgemeines	494	191
II. Einzelfälle	498	193
F. Sonstige Fälle	502	195
I. Menschenverachtende Handlungen	502	195
II. Unlautere Handlungen der öffentlichen Hand	504	195
§ 4 Die Durchsetzung des Wettbewerbsrechts	506	197
A. Allgemeines	506	197
B. Der privatrechtliche Schutz	512	199
I. Die Ansprüche	512	199
1. Abwehransprüche (§ 8 UWG)	512	199
a) Überblick	512	199
b) Die Regelung im Einzelnen	514	199
c) Passivlegitimation	523	202
d) Aktivlegitimation	533	206
e) Rechtsmissbrauch	545	211
2. Schadensersatz (§ 9 UWG)	547	212
a) Überblick	547	212
b) Voraussetzungen	548	212
c) Inhalt und Umfang des Schadensersatzes, Auskunft ...	552	213
3. Ersatz der Abmahnkosten und der Aufwendungen für die Rechtsverteidigung (§ 8c Abs. 3 und § 13 Abs. 3 bis 5 UWG)	555	215

4. Bereicherungsansprüche	558	216
5. Gewinnabschöpfung (§ 10 UWG)	559	216
6. Sonstiges	562	217
a) Verjährung	562	217
b) Folgeverträge	565	218
II. Der Wettbewerbsprozess	566	219
1. Vorprozessuale Maßnahmen	567	219
2. Prozessuale Sonderregelungen	571	221
C. Der straf- und ordnungswidrigkeitenrechtliche Schutz	578	223
D. Verwaltungsbehördliche Befugnisse	582	225

2. Teil

Das Recht gegen Wettbewerbsbeschränkungen

§ 5 Grundlagen	585	227
A. Der Begriff und die Entwicklung des Kartellrechts	585	227
I. Der Begriff	585	227
II. Die Entwicklung des modernen Kartellrechts	590	228
1. Das Problem	590	228
2. Das besatzungsrechtliche Kartellrecht und die Vorarbeiten zu einem deutschen Kartellgesetz	595	230
3. Das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen von 1957 und seine Novellen	599	232
4. Das europäische Kartellrecht	605	234
B. Die rechtspolitischen und -systematischen Grundlagen	612	238
I. Die rechtspolitischen Kompetenzmodelle	612	238
II. Die rechtspolitische Konzeption des GWB und ihre Wandlungen	616	240
1. Die ökonomischen Konzepte: vom Ordo-Liberalismus über Harvard- und Chicago School zur wettbewerbs- ökonomischen Kakophonie	616	240
2. Der Wettbewerb als rechtliches Ordnungsprinzip	620	242
III. Die Konzeption des EU-Kartellrechts	628	244
1. Der EWG-Vertrag und die VO 17 als Ausgangspunkte ...	628	244
2. Die Politik der Kommission und die Rechtsprechung des EuGH	633	246
3. Die VO 1/2003	636	247
4. Der „more economic approach“ der Kommission	640	248
5. Der Vertrag von Lissabon	645	251
IV. Die Wettbewerbsökonomie	647	253
1. Von der Wettbewerbstheorie zur Wettbewerbsökonomie ...	647	253
2. Die Rolle der Wettbewerbsökonomie im Kartellrecht	651	255
a) Die Tatbestandsauslegung	651	255
b) Die Marktabgrenzung	654	256
c) Die Zusammenschlusskontrolle	655	256
d) Die Schadenberechnung	657	257
3. Die Nachweis- und Prüfungsstandards für wettbewerbs- ökonomische Thesen im Recht	658	257

V. Die Systematik der Wettbewerbsbeschränkungen	660	258
1. Die rechtspolitische Aufgabe	660	258
2. Die Systematik des GWB	664	260
3. Die Systematik des europäischen Kartellrechts	668	260
C. Die Rechtsanwendung im Kartellrecht	672	261
I. Grundlagen	672	261
1. Die Verfahrensarten	672	261
2. Die Funktion und der Inhalt der Tatbestände	677	263
3. Die Ermessensfrage	683	266
II. Die Auslegung von kartellrechtlichen Tatbeständen	686	267
1. Die Auslegung des GWB	686	267
2. Die Auslegung des europäischen Kartellrechts	696	272
§ 6 Grundbegriffe und Anwendungsbereiche	702	275
A. Grundbegriffe	702	275
I. Das Problem	702	275
II. Die Unternehmen und die Vereinigungen von Unternehmen ...	704	275
1. Der Unternehmensbegriff des Kartellrechts	704	275
a) Die allgemeine Begriffsbestimmung	705	276
b) Die Unterscheidung von absoluten und relativen Unternehmen	711	278
2. Die Freien Berufe als Unternehmen	717	280
3. Die juristischen Personen des öffentlichen Rechts als Unternehmen	723	282
4. Die verbundenen und weisungsabhängigen Unternehmen ..	738	288
a) Die Verbundklausel des deutschen Kartellrechts	738	288
b) Die wirtschaftliche Einheit bei Absatzmittlern	739	289
c) Die wirtschaftliche Einheit bei verbundenen Unternehmen	740	289
5. Die Vereinigungen von Unternehmen	758	297
6. Die kleinen und mittleren Unternehmen	761	298
III. Wettbewerb, Wettbewerbsbeschränkung, Markt	764	299
1. Der Wettbewerb	764	299
2. Die Wettbewerbsbeschränkung	776	304
3. Der Markt und der relevante Markt	777	304
a) Allgemeines	777	304
b) Die Abgrenzung des relevanten Markts im Einzelfall ..	794	312
c) Die Unbeachtlichkeit potentiellen Wettbewerbs bei der Marktabgrenzung	811	320
IV. Sonstige Grundbegriffe	813	321
B. Die Sonderregelungen für bestimmte Wirtschaftsbereiche	814	321
I. Das Phänomen und seine Gründe	814	321
II. Der gegenwärtige Stand	816	322
1. Das europäische Kartellrecht	816	322
2. Das GWB	826	324
C. Der räumliche Anwendungsbereich und das Verhältnis von nationalem und europäischem Kartellrecht	834	326
I. Die allgemeinen Regelungen	834	326

1. Das Auswirkungsprinzip	834	326
2. Das internationale Kartellprivatrecht	840	329
II. Das Verhältnis von GWB und europäischem Kartellrecht	841	330
1. Der AEUV	841	330
2. Die Verordnung Nr. 1/2003	843	330
3. Die Zusammenschlusskontrolle	851	333
D. Die internationalen Wettbewerbsbeschränkungen	853	333
I. Die Problematik und die Lösungsversuche	853	333
II. Der EWR	855	334
III. Die internationale Kooperation der Wettbewerbsbehörden	857	334
E. Übersicht: Verhältnis GWB – EU-Recht	859	335
§ 7 Die beiden Kartellverbote	860	337
A. Der Kartellbegriff und der Kartellverbotstatbestand	860	337
I. Art. 101 Abs. 1 AEUV und § 1 GWB im Vergleich	860	337
1. Der Normgehalt	860	337
2. Die historische Entwicklung des Kartellbegriffs	862	338
3. Die Kartellbegriffe	864	338
II. Der Kartelltatbestand als rechtspolitische Aufgabe	868	339
1. Die historische Entwicklung	868	339
2. Die Kartelltatbestände des geltenden Rechts	875	341
III. Folgerungen	876	342
B. Das Kartellverbot des Art. 101 Abs. 1 AEUV	877	342
I. Der Tatbestand im Überblick	877	342
II. Die Zwischenstaatlichkeitsklausel	879	343
III. Die drei erfassten Handlungen	884	345
1. Grundlagen	884	345
2. Die Vereinbarungen	891	349
3. Die Beschlüsse	896	351
4. Die aufeinander abgestimmten Verhaltensweisen	899	352
IV. Die Wettbewerbsbeschränkung	910	357
1. Grundlagen	910	357
2. Der Wettbewerbsbegriff	912	358
3. Die Wettbewerbsbeschränkung	914	359
4. Das Tatbestandsmerkmal „bezwecken oder bewirken“	921	362
5. Der Regelbeispielskatalog des Art. 101 Abs. 1 AEUV	925	365
6. Die Spürbarkeit der Wettbewerbsbeschränkung	928	366
V. Die Abgrenzung gegenüber kartellfreien Handlungen	933	368
1. Das Problem und seine Lösung	933	368
2. Die Nebenabreden, insbesondere Wettbewerbsverbote, in Gesellschaftsverträgen	946	374
3. Die Nebenabreden in Interessenwahrungsverträgen	952	376
4. Die Nebenabreden in Bezugs- und Lieferverträgen	961	379
5. Die Nebenabreden in Verträgen über Unternehmen und Beteiligungen	965	380
VI. Die Ausnahmen vom Kartellverbot	967	381
1. Grundlagen	967	381

2.	Die Anwendung des Kartellverbotstatbestands als Einheit . .	971	382
a)	Grundlagen und Beweislastregelung	971	382
b)	Die Rechtsanwendung durch die deutschen Kartell- behörden und Gerichte	974	383
c)	Die Rechtsanwendung durch die Kommission	977	384
3.	Die Gruppenfreistellungsverordnungen	978	384
4.	Art. 101 AEUV in der Fallbearbeitung zu Ausbildungs- zwecken	981	385
C.	Das Kartellverbot des § 1 GWB	985	386
I.	Die Auslegung und Anwendung der Norm	985	386
II.	Die drei erfassten Handlungen	989	387
III.	Die Wettbewerbsbeschränkung	990	387
IV.	Die Abgrenzung gegenüber den kartellfreien Handlungen	992	388
V.	Die Ausnahmen vom Kartellverbot	997	389
D.	Die Rechtsfolgen von Verstößen gegen die Kartellverbote	1002	390
I.	Die Rechtsfolgen im Überblick	1002	390
II.	Die Nichtigkeit von Vereinbarungen	1006	391
E.	Anhang zu § 7: Wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen (Normen, Texte)	1010	393
§ 8	Die Ausnahmen von den Kartellverboten für horizontale Wettbewerbsbeschränkungen	1011	395
A.	Die Unterscheidung von horizontalen und vertikalen Wettbewerbsbeschränkungen	1011	395
B.	Die unmittelbare Anwendung des Art. 101 Abs. 3 AEUV	1012	395
I.	Überblick	1012	395
II.	Die „Ziele“ der Wettbewerbsbeschränkung	1021	398
1.	Allgemeines	1021	398
2.	Die konkreten Ziele	1025	399
III.	Die Unerlässlichkeit der Wettbewerbsbeschränkung	1028	400
IV.	Die angemessene Beteiligung der Verbraucher	1031	401
V.	Die Erhaltung des Restwettbewerbs	1036	403
C.	Die Ausnahmen nach den Gruppenfreistellungsverordnungen im Horizontalverhältnis	1040	405
I.	Überblick	1040	405
1.	Die Rechtsgrundlagen	1040	405
2.	Die Gruppenfreistellungsverordnungen	1043	405
3.	Die Regelungstechnik der GVO	1047	406
II.	Die GVO Nr. 1218/2010 für Spezialisierungsvereinbarungen . .	1049	407
1.	Allgemeines	1049	407
2.	Die freigestellten Vereinbarungen	1050	407
3.	Die Marktanteilsschwelle	1052	408
4.	Die Kernbeschränkungen	1054	409
5.	Der Entzug der Freistellung	1055	409
III.	Die GVO Nr. 1217/2010 für Forschungs- und Entwicklungs- vereinbarungen	1057	409

1. Allgemeines	1057	409
2. Die freigestellten Vereinbarungen	1059	410
3. Die besonderen Freistellungsvoraussetzungen	1061	410
4. Die Marktanteilsschwelle und die Freistellungsdauer	1063	411
5. Die Kernbeschränkungen	1066	411
6. Der Entzug der Freistellung	1067	411
D. Die Mittelstandskartelle des § 3 GWB	1068	412
I. Allgemeines	1068	412
II. Die materiellen Freistellungsvoraussetzungen	1073	413
1. Die Rationalisierung wirtschaftlicher Vorgänge	1073	413
2. Die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU ...	1076	414
3. Das Fehlen einer wesentlichen Wettbewerbs- beeinträchtigung	1078	414
E. Die kartellverbotsfreie Zusammenarbeit nach den Bekannt- machungen der Kommission	1079	415
§ 9 Die Ausnahmen von den Kartellverboten für vertikale Wettbewerbsbeschränkungen	1084	417
A. Die kartellrechtliche und wettbewerbsökonomische Erfassung von vertikalen Vereinbarungen	1084	417
B. Die unmittelbare Anwendung des Art. 101 Abs. 3 AEUV	1090	418
C. Die Ausnahmen nach den Gruppenfreistellungsverordnungen im Vertikalverhältnis	1095	420
I. Die Rechtsgrundlagen und die Regelungstechnik	1095	420
II. Die GVO 330/2010 für vertikale Wettbewerbs- beschränkungen	1100	421
1. Allgemeines	1100	421
2. Die freigestellten Vereinbarungen	1104	422
3. Die Marktanteilsschwellen	1110	424
4. Die Kataloge verbotener Klauseln	1113	425
a) Die Kernbeschränkungen (Liste schwarzer Klauseln) nach Art. 4 GVO 330/2010	1114	426
b) Die Liste grauer Klauseln nach Art. 5 GVO 330/2010 ..	1137	436
5. Der Entzug der Freistellung	1140	437
6. Die Erklärung der Unanwendbarkeit der Vertikal-GVO	1141	438
III. Die Kfz-GVO Nr. 461/2010	1142	438
1. Allgemeines	1142	438
2. Die freigestellten Vereinbarungen	1147	439
3. Die Marktanteilsschwellen	1149	440
4. Die Kataloge verbotener Klauseln	1151	441
5. Die Erklärung der Unanwendbarkeit der Kfz-GVO	1152	441
D. Die kartellverbotsfreien vertikalen Vereinbarungen	1153	441
I. Die Bekanntmachungen der Kommission	1153	441
II. Die Einzelverträge und die Vertriebssysteme	1155	442
1. Die Rechtsnatur der Vertikalvereinbarungen	1155	442
2. Die Einzelverträge	1156	442
3. Die Vertriebssysteme	1159	443

III. Einzelfälle	1163	445
1. Die qualitative und die quantitative Selektion	1163	445
2. Der Handelsvertretervertrag	1164	445
3. Die Bezugs- oder Lieferverträge	1171	448
4. Die Franchiseverträge	1173	449
5. Das Konzept des wirtschaftlichen Nachfragers	1174	449
E. Anhang zu § 9: Preisbindung, Preisempfehlung und Meistbegünstigung im Vertikalverhältnis	1175	450
§ 10 Das Verbot des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung nach Art. 102 AEUV	1176	453
A. Grundlagen	1176	453
I. Das Missbrauchsverbot und seine Grenzen	1176	453
II. Die Entstehungsgeschichte und der Wortlaut des Missbrauchsverbots	1179	454
III. Das geltende Recht	1182	455
1. Das europäische Recht	1182	455
2. Das deutsche Recht	1185	455
B. Der Tatbestand des Art. 102 AEUV und seine Anwendung	1187	456
I. Die Normstruktur und die Stellung von Art. 102 AEUV im europäischen Kartellrecht	1187	456
II. Die marktbeherrschende Stellung	1193	459
1. Der zweistufige Ansatz	1193	459
2. Der relevante Markt	1195	459
3. Die beherrschende Stellung	1198	460
III. Der Missbrauch	1209	465
1. Der Missbrauchsbegriff	1209	465
2. Die Fallgruppen	1214	467
a) Grundlagen	1214	467
b) Der Preis- und der Konditionenmissbrauch	1217	469
c) Der Verdrängungsmisbrauch durch Kampfpreise	1222	471
d) Die Ausschließlichkeitsbindungen	1224	472
e) Die Koppelungsverträge	1225	473
f) Die Rabattsysteme	1226	473
g) Die Lieferverweigerung und der Abbruch von Geschäftsbeziehungen	1230	475
h) Die Essential Facilities-Fälle	1232	477
i) Die Diskriminierung von Handelspartnern	1240	480
j) Die sonstigen Missbrauchsfälle	1241	481
3. Die objektive Rechtfertigung	1242	481
IV. Die Rechtsfolgen von Verstößen	1244	482
§ 11 Die Verbote des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung und sonstiges wettbewerbsbeschränkendes Verhalten nach dem GWB	1245	484
A. Grundlagen	1245	484
B. Die Definitionsnormen und Vermutungen (§ 18 GWB)	1250	487
I. Überblick	1250	487

II. Das Monopol und die überragende Marktstellung	1251	487
1. Das Monopol und das Quasi-Monopol	1251	487
a) Der relevante Markt	1251	487
b) Das Monopol	1254	488
c) Das Quasi-Monopol	1255	488
2. Die überragende Marktstellung	1258	489
III. Die Oligopolfälle	1261	491
IV. Die Vermutungen	1267	493
1. Allgemeines	1267	493
a) Die Entwicklung	1267	493
b) Die rechtliche Funktion der Vermutungen	1268	493
c) Die Anwendung der Vermutungen	1270	495
2. Die Vermutung der Einzelmarktherrschaft	1272	495
3. Die Oligopolvermutung	1274	496
4. Das Verhältnis der Vermutungen zueinander	1276	496
C. Das Behinderungs- und Diskriminierungsverbot		
(§ 19 Abs. 2 Nr. 1 GWB)	1279	497
I. Rechtspolitische Vorfragen und die Lösung des GWB	1279	497
II. Die Normadressaten	1289	500
1. Die Einteilung	1289	500
2. Das marktherrschende Unternehmen	1293	501
3. Die Unternehmen mit „relativer Marktstärke“		
(§ 20 Abs. 1 GWB)	1294	501
a) Die relative Abhängigkeit	1294	501
b) Die sortimentsbedingte Abhängigkeit	1298	502
c) Die unternehmensbedingte Abhängigkeit	1300	503
d) Die mangelbedingte Abhängigkeit	1302	504
e) Die nachfragebedingte Abhängigkeit	1303	504
f) Die datenbedingte Abhängigkeit	1304	504
4. Die Beweislast und die Vermutung der Abhängigkeit	1305	505
III. Die Verbotstatbestände	1306	505
1. Die unbillige Behinderung (§ 19 Abs. 2 Nr. 1 1. Fall)	1306	505
2. Die ungerechtfertigte Diskriminierung		
(§ 19 Abs. 2 Nr. 1 2. Fall)	1309	507
3. Die sogenannte passive Diskriminierung		
(§ 19 Abs. 2 Nr. 5)	1314	510
IV. Die Rechtsfolgen	1319	512
1. Das zivilrechtliche Verfahren	1319	512
a) Der Anspruch auf Belieferung	1319	512
b) Der Anspruch auf eine Zwangslizenz	1321	513
c) Der Duldungsanspruch wegen Rechtsmissbrauchs	1331	518
d) Der Anspruch auf Schadenersatz	1332	519
e) Die Nichtigkeit des Rechtsgeschäfts	1333	519
2. Das kartellbehördliche Verfahren	1334	519
D. Die weiteren Missbrauchsverbote für Marktherrscher		
(§ 19 Abs. 1 und 2 Nr. 2 bis 4 GWB)	1335	520
I. Allgemeines	1335	520
1. Die Generalklausel	1335	520
2. Die Regelbeispiele des Absatzes 2	1338	521

a) Der Ausbeutungsmissbrauch	1339	521
b) Der Konditionenmissbrauch	1348	525
c) Die Preis- und Konditionenspaltung	1352	528
d) Die Liefer- und Zugangsverweigerung	1354	529
3. Die Rechtsfolgen	1356	530
E. Die Missbrauchsverbote für Unternehmen mit überragender marktübergreifender Bedeutung für den Wettbewerb (§ 19a GWB)	1359	532
F. Die sogenannte Mittelstandsbehinderung (§ 20 Abs. 3 und 4 GWB)	1366	534
I. Die Voraussetzungen	1366	534
II. Die Rechtsfolgen	1369	536
III. Die Praxis	1370	536
G. Sonstige Verhaltensverbote	1371	536
I. Allgemeines	1371	536
II. Die missbräuchliche Förderung von Tipping (§ 20 Abs. 3a GWB)	1372	537
III. Das Boykottverbot (§ 21 Abs. 1 GWB)	1374	538
1. Die Voraussetzungen	1374	538
2. Die Rechtsfolgen eines Verstoßes	1380	540
IV. Die unerlaubte Veranlassung (§ 21 Abs. 2 GWB)	1383	540
V. Der unerlaubte Zwang (§ 21 Abs. 3 GWB)	1385	541
VI. Die unerlaubte Nachteilszufügung (§ 21 Abs. 4 GWB)	1387	542
VII. Die Ablehnung der Aufnahme in eine Vereinigung (§ 20 Abs. 5 GWB)	1388	542
1. Das rechtspolitische Problem	1388	542
2. Die Regelung	1390	542
H. Die sektorspezifische Missbrauchsaufsicht	1393	544
I. Die Energiewirtschaft	1393	544
II. Die Wasserwirtschaft	1397	545
III. Die Überprüfung öffentlich-rechtlicher Gebühren und Beiträge	1402	547
§ 12 Die Wettbewerbsregeln von Verbänden nach dem GWB ...	1404	548
A. Grundlagen	1404	548
I. Der Begriff	1404	548
II. Die Funktion	1406	548
1. Die gesetzliche Differenzierung	1406	548
2. Die Grundsätze des lautereren Wettbewerbs	1407	549
3. Die Wirksamkeit eines leistungsgerechten Wettbewerbs ...	1410	550
B. Die Aufstellung und die Anerkennung	1413	551
I. Die Aufstellung und die verpflichtende Wirkung	1413	551
II. Die Anerkennung	1417	552
1. Das Prüfungsverfahren und die Publizität	1417	552
2. Die Änderungen und die Aufhebung	1420	552

C. Die Praxis und Reformfragen	1421	553
D. Das europäische Kartellrecht	1422	553
§ 13 Die öffentlichen und monopolartigen Unternehmen nach		
Art. 106 AEUV	1423	554
A. Grundlagen	1423	554
I. Das Problem	1423	554
II. Die öffentlichen Unternehmen im deutschen Kartellrecht	1428	555
III. Die ergänzenden Regelungen des AEUV	1431	556
B. Die Unternehmen nach Art. 106 Abs. 1 AEUV	1432	557
I. Die Normadressaten	1432	557
1. Die öffentlichen Unternehmen	1432	557
2. Die Unternehmen mit besonderen oder ausschließlichen Rechten	1440	559
II. Die Rechtsfolgen	1447	561
C. Die Unternehmen nach Art. 106 Abs. 2 AEUV	1454	564
I. Die Normadressaten	1454	564
1. Die Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse	1454	564
2. Die Finanzmonopole	1463	567
II. Die Rechtsfolgen	1464	568
1. Die Geltung der Vertragsbestimmungen und die Ausnahme	1464	568
2. Die Gegen Ausnahme	1471	571
D. Die Kompetenzen der Kommission nach		
Art. 106 Abs. 3 AEUV	1473	571
§ 14 Die Zusammenschlusskontrolle	1480	575
A. Grundlagen	1480	575
I. Das Problem der Unternehmenskonzentration	1480	575
1. Der Begriff der Konzentration	1480	575
2. Unternehmensgröße oder Marktstellung?	1482	575
3. Die Entflechtung von Unternehmen	1488	577
II. Das europäische Kartellrecht	1489	578
1. Die Fusionskontrollverordnung	1489	578
2. Die präventive Zusammenschlusskontrolle	1491	581
3. Das Verhältnis zum nationalen Recht	1495	582
4. Das Verhältnis zu Art. 101, 102 AEUV	1497	582
III. Das deutsche Kartellrecht	1498	583
1. Die Novellengesetzgebung und ihre Ergebnisse	1498	583
2. Der Grundsatz der Organisationsfreiheit und die Praxis der Zusammenschlusskontrolle	1505	584
B. Die Zusammenschlusskontrolle nach der FKVO	1508	585
I. Die Zusammenschlusstatbestände und die Größenmerkmale der FKVO	1508	585
1. Der Zusammenschlussbegriff	1508	585

2.	Die Zusammenschlusstatbestände	1513	586
a)	Die Fusion	1513	586
b)	Der Kontrollerwerb	1514	586
c)	Die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens	1517	587
d)	Die Nebenabreden	1525	590
3.	Die Größenmerkmale	1526	590
4.	Die Zusammenschlüsse ohne gemeinschaftsweite Bedeutung (Art. 4 Abs. 5, Art. 22 FKVO)	1534	592
II.	Die Prüfung eines Zusammenschlussvorhabens nach der FKVO	1536	593
1.	Überblick	1536	593
2.	Die erhebliche Behinderung wirksamen Wettbewerbs als Untersagungskriterium	1539	594
3.	Die Praxis	1567	604
4.	Das Prüfverfahren im Einzelnen	1572	607
a)	Die Anmeldung nach der FKVO	1572	607
b)	Der Ablauf des Verfahrens nach der FKVO	1578	609
c)	Die Bekanntmachung von Entscheidungen der Kommission	1580	610
d)	Der Rechtsschutz	1581	610
5.	Die Auflösung von Zusammenschlüssen	1584	611
C.	Die Zusammenschlusskontrolle nach dem GWB	1585	612
I.	Die Zusammenschlusstatbestände und die Größenmerkmale nach dem GWB	1585	612
1.	Der Zusammenschlussbegriff und seine Funktionen	1585	612
a)	Die systematische Stellung und die Funktion des Begriffs	1585	612
b)	Der Zusammenschlussbegriff	1588	612
2.	Der Zusammenschluss und das Zusammenschluss- vorhaben	1594	614
3.	Die einzelnen Tatbestände	1596	615
a)	Der Vermögenserwerb	1596	615
b)	Der Anteilserwerb und die Gemeinschafts- unternehmen	1599	616
c)	Der Kontrollerwerb	1612	620
d)	Der „Auffangtatbestand“	1614	621
e)	Der „weitere“ Zusammenschluss	1616	623
4.	Die Größenmerkmale	1618	623
a)	Die allgemeine Regelung	1618	623
b)	Die Schwellenwerte des § 35 Abs. 1 GWB	1619	624
c)	Die Schwellenwerte des § 35 Abs. 1a GWB	1621	625
d)	Die Ausnahmen des § 35 Abs. 2 GWB	1626	626
e)	Die Ausnahme des § 186 Abs. 9 GWB	1627	627
f)	Die Sonderregelung des § 158 SGB V für gesetzliche Krankenkassen	1628	627
g)	Die Sonderregelungen für bestimmte Wirtschaftszweige nach § 38 GWB	1629	627
h)	Die Praxis	1635	629
II.	Die Untersagung und die Freigabe von Zusammenschlüssen ...	1636	629
1.	Überblick	1636	629

2.	Die Untersagungs Voraussetzungen	1637	629
a)	Die formalen Voraussetzungen	1637	629
b)	Die sachliche Prüfung	1638	630
c)	Die Eingriffsvoraussetzungen	1639	630
d)	Die Abwägungsklausel	1656	640
e)	Die Bagatellmarktklausel, § 36 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 GWB	1660	641
f)	Die Presseklause, § 36 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 GWB	1661	642
3.	Der Inhalt der Untersagungs- und der Freigabe- entscheidung	1662	642
a)	Der Umfang der Untersagung	1662	642
b)	Die Freigabe	1663	643
c)	Die Auflagen und die Bedingungen	1665	643
d)	Die Praxis	1668	645
4.	Der Ablauf des Verfahrens	1671	646
a)	Die Anmeldung aufgrund von § 39 GWB	1671	646
b)	Die Anmeldung aufgrund von § 39a GWB	1675	648
c)	Das Vorprüfverfahren	1678	649
d)	Das Hauptprüfverfahren	1681	649
e)	Die Ministererlaubnis	1685	650
f)	Die Anzeige des vollzogenen Zusammenschlusses	1686	650
g)	Die Bekanntmachung	1687	650
5.	Die Rechtsfolgen und die Rechtsbehelfe	1689	651
a)	Die Rechtsfolgen der Untersagung	1689	651
b)	Die Rechtsbehelfe gegen die Untersagung	1691	652
c)	Keine Rechtsbehelfe gegen Freigaben durch Frist- ablauf bzw. die Mitteilung der Nichtuntersagung im Vorprüfverfahren	1693	652
d)	Die Rechtsbehelfe gegen die Freigabe	1694	653
6.	Die Ministererlaubnis	1697	654
7.	Die Auflösung eines vollzogenen Zusammenschlusses	1704	657
§ 15 Sanktionen und Rechtsfolgen, Behörden und Verfahren ...		1709	664
A. Überblick		1709	664
B. Das Kartellverwaltungsrecht		1713	666
I. Die europäische Kartellbehörde und andere Einrichtungen		1713	666
1.	Die Kommission	1713	666
2.	Das Netzwerk der europäischen Wettbewerbsbehörden	1720	668
3.	Der Beratende Ausschuss für Kartell- und Monopolfragen .	1728	670
II. Die deutschen Kartellbehörden und die Monopolkommission ..		1732	671
1.	Das Organisationsrecht des GWB im Überblick	1732	671
2.	Das BKartA	1735	672
a)	Die Zuständigkeiten	1735	672
b)	Die Organisation und die Arbeitsweise	1740	673
3.	Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie	1750	676
4.	Die Landeskartellbehörden	1751	676
5.	Die Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden für einzelne Wirtschaftsbereiche	1754	677
6.	Die Monopolkommission	1755	677
a)	Die Aufgaben	1755	677

b) Die Zusammensetzung und die Arbeitsweise	1758	678
III. Die Verwaltungssanktionen der EU-Kommission	1761	678
IV. Die Verwaltungssanktionen der deutschen Kartellbehörden	1769	682
1. Überblick	1769	682
2. Das objektive Verfahren und die Verpflichtungszusage	1770	683
3. Die nachträgliche Feststellung einer Zuwiderhandlung	1777	684
4. Die einstweiligen Maßnahmen	1778	684
5. Das Negativattest und das Vorsitzendenschreiben	1779	684
6. Der Entzug einer Freistellung	1783	685
7. Die sektoralen Enqueten und verbraucherschutzbehördliche Kompetenzen de lege ferenda	1785	685
8. Die Vorteilsabschöpfung durch die Kartellbehörde	1788	687
V. Das Verwaltungsverfahren nach EU-Recht	1790	687
1. Überblick	1790	687
2. Die Ermittlungsbefugnisse	1793	688
3. Das Verfahren	1798	690
4. Die Rechtsmittel	1805	691
VI. Das Verwaltungsverfahren nach deutschem Recht	1811	694
1. Das Verfahren vor den Kartellbehörden	1811	694
a) Überblick	1811	694
b) Die Verfahrensregeln	1813	695
c) Die Gebühren	1824	698
2. Die Rechtsbehelfe	1825	698
a) Überblick	1825	698
b) Die Beschwerde	1832	700
c) Die Rechtsbeschwerde und Nichtzulassungs- beschwerde	1838	701
C. Das Kartellbußgeldrecht	1839	702
I. Die Geldbußen nach europäischem Recht	1839	702
II. Die Ordnungswidrigkeiten nach deutschem Recht	1863	715
1. Überblick	1863	715
2. Die Bußgeldvorschriften	1864	716
a) Die Bußgeldtatbestände und die Normadressaten	1864	716
b) Der Bußgeldrahmen	1877	722
c) Die Bußgeldzumessung	1883	723
d) Die Verzinsung und die Verfolgungsverjährung bei Bußgeldern	1891	727
3. Das Kronzeugenprogramm	1893	728
4. Das Bußgeldverfahren	1900	731
III. Das Problem der strafrechtlichen Sanktionierung von Kartell- verstößen	1907	733
D. Das Kartellzivilrecht	1909	735
I. Grundlagen	1909	735
II. Die Verschränkung von europäischem und nationalem Recht	1912	736
III. Die Beseitigungs-, Unterlassungs- und Schadenersatz- ansprüche	1915	738
IV. Der kartellrechtliche Schadenersatzanspruch	1922	741
1. Einführung	1922	741

2. Die Anspruchsberechtigten	1925	742
3. Die Anspruchsgegner	1930	743
a) Die Unternehmen	1930	743
b) Die wirtschaftlichen Einheiten	1931	743
c) Die natürlichen Personen	1934	745
d) Die Gesamtschuldnerschaft mehrerer Schadenersatz- pflichtiger	1935	745
4. Die Haftungsbegründung	1940	747
5. Die Haftungsausfüllung	1945	748
a) Die Schadenentstehung im Sinne von haftungsausfüllen- der Kausalität	1945	748
b) Der Schadenumfang	1954	751
c) Die Schadenabwälzung („Passing-on“)	1958	752
6. Die Verzinsung	1965	755
7. Die Offenlegung von Beweismitteln und die Erteilung von Auskünften	1966	755
8. Die Feststellungswirkung behördlicher oder gerichtlicher Entscheidungen	1968	757
V. Die Anfechtung kartellbefangener Verträge	1969	757
VI. Die Verbandsklagen	1970	757
VII. Die Unwirksamkeit und die Nichtigkeit von Rechtsgeschäften .	1971	758
VIII. Die prozessuale Durchsetzung	1972	758
1. Die internationalen Zuständigkeitsvorschriften	1972	758
2. Die Zuständigkeitsvorschriften des GWB	1973	760
3. Die Beteiligung der deutschen Kartellbehörden	1975	761
4. Die Beteiligung der Kommission	1977	761
5. Die Schiedsgerichtsbarkeit	1981	762
E. Anhang zu § 15: Rechtsfolgen und Verfahren im Kartellrecht .	1984	763
<i>Sachregister</i>		767